

„Sicher auf dem Dach“ – Initiative des ZVDH und der BG BAU

Köln, 28. November 2025

Mit dem Solarboom in Deutschland steigt auch die Zahl der Arbeiten auf Dächern und damit das Risiko von Absturzunfällen. Diese machen seit Jahren einen großen Anteil schwerer und tödlicher Arbeitsunfälle in der Baubranche aus. Deshalb starten der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) und die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) die gemeinsame Initiative „Sicher auf dem Dach“.

2025: Über 6.000 Absturzunfälle

„Absturzunfälle passieren häufig, wenn auf Dächern ohne ausreichende Sicherung gearbeitet wird“, sagt Michael Kirsch, Hauptgeschäftsführer der BG BAU. Große Gefahr sehe man vor allem vor allem beim Einsatz nicht durchbruchsisichen Materialien wie Wellasbestplatten, Lichtbändern oder Lichtplatten. Für die ersten zehn Monate 2025 wurden der BG BAU nach vorläufigen Zahlen über 6.000 Absturzunfälle gemeldet, 26 davon endeten tödlich. Mehr als ein Drittel der tödlichen Absturzunfälle ereigneten sich vom Dach, fast alle erfolgten als Durchstürze durch nicht durchtrittssichere Dachbereiche. Drei Unfälle standen im Zusammenhang mit Arbeiten an Photovoltaikanlagen.

„Das muss so nicht sein“

„Die Zahlen zeigen: Im laufenden Jahr gab es auffällig viele tödliche Durchsturzunfälle – ein deutliches Warnsignal“, erläutert Kirsch und ergänzt: „Wichtig ist mir die Botschaft: Das muss so nicht sein! Wenn der Arbeitsschutz konsequent beachtet wird, ist sicheres Arbeiten auf dem Dach möglich. Um Unfälle zu vermeiden, ist es wichtig, dass alle Tätigkeiten auf Dächern fachgerecht ausgeführt, gut geplant und mit geeigneten Schutzmaßnahmen abgesichert werden.“

PV-Anlagen sicher installieren

Die Arbeit in der Höhe erfordert umfassende Fachkenntnisse, diese werden beispielsweise in der Ausbildung im Dachdeckerhandwerk

vermittelt. Daher ist es wichtig, dass gewerbliche wie private Auftraggeber auf eine fachgerechte Ausführung bei Arbeiten auf Dächern achten. „Dachdeckerinnen und Dachdecker arbeiten zumeist in der Höhe – aber sie wissen, was sie tun. Mit den möglichen Risiken gehen sie professionell um und schützen sich umfassend. Denn Unfälle bei Dacharbeiten müssen nicht sein“, sagt ZVDH-Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx. Und weiter: „Insofern sehen wir mit Sorge, dass mit dem PV-Boom zunehmend auch Nicht-Fachleute auf Dächer steigen, ohne sich der Gefahren wirklich bewusst zu sein.“

Sicher auf dem Dach

Unter dem Motto „Sicher auf dem Dach“ starten ZVDH und BG BAU eine Initiative, um für Absturzrisiken zu sensibilisieren und über geeignete Schutzmaßnahmen aufzuklären. „Als Chef eines Dachdeckerunternehmens weiß ich, wie anspruchsvoll die Arbeit auf dem Dach ist“, sagt André Büschkes, Dachdeckermeister und Mitglied im BG BAU-Vorstand. „Unfälle lassen sich vermeiden, wenn man so arbeitet, wie Profis es tun. Die Initiative ‚Sicher auf dem Dach‘ ist genau der richtige Weg: Gemeinsam entwickeln Verband und Berufsgenossenschaft Maßnahmen, die in der Praxis wirklich funktionieren.“ Er ergänzt: „Für mehr Sicherheit sorgen beispielsweise auch durchtrittssichere Materialien und Konstruktionen, hier könnte die Politik verpflichtende Kennzeichnungen einführen.“

Die Initiative „Sicher auf dem Dach“ kombiniert eine Sensibilisierungskampagne in den sozialen Medien mit neuen Sicherheitsmaterialien und Arbeitshilfen. In kurzen Beiträgen werden typische Gefahrensituationen auf Dächern gezeigt und sichere Arbeitsweisen verständlich erklärt. Ziel ist es, Betriebe und Beschäftigte gleichermaßen für sicheres Arbeiten auf dem Dach zu gewinnen und sie bei der Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen zu unterstützen.

www.bgbau.de/pressemappe-energiewende